

# „Bahnanschluss bringt Riesenschub“

## Minister Olaf Lies übergibt Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmebeginn für SPNV

Mit der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmebeginn hat Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies gestern in Nordhorn den Startschuss zur Realisierung des Bahnanschlusses gegeben. Damit können die Bauaufträge vergeben werden, um Ende 2019 den Zugverkehr aufnehmen zu können.

Von Rolf Masselink

**NORDHORN.** „Dieses Projekt ist mehr als der Anschluss an ein Transportsystem. Er bedeutet für die Grafschaft einen Riesenschritt in die Zukunft und wird der wirtschaftlichen Entwicklung der Region einen Riesenschub bringen“, sagte Minister Lies am Freitagnachmittag bei einer großen Fachtagung zum Thema Schienenverkehrsanschluss im Nordhorner NI-NO-Hochbau. Im Gepäck hatte Lies ein besonderes Weihnachtsgeschenk: die Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmebeginn.

„Das ist das Signal, dass wir jetzt durchstarten können“, freute sich BE-Vorstand Joachim Berends. Damit kann die Bentheimer Eisenbahn Aufträge für den Wiederanschluss der Grafschaft an den Schienenpersonenverkehr (SPNV) vergeben, obwohl die formalen Finanzierungsvereinbarungen mit dem Land noch nicht unterzeichnet sind. Die BE gewinnt dadurch rund ein halbes Jahr Zeit – Zeit, die dringend gebraucht wird, um den „ambitionierten Zeitplan“ des Bahnanschlusses einhalten zu können.



**Das Startsignal**, um jetzt in die Realisierungsphase durchzustarten, ist für die BE die Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmebeginn, die Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (links) in NINO-Hochbau an BE-Vorstand Joachim Berends übergab. Foto: Westdörp

Denn mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2019 soll auf dem BE-Gleis zwischen Bad Bentheim und Neuenhaus der planmäßige Zugbetrieb beginnen. Zuvor ist ein mehrwöchiger Probebetrieb geplant.

Um diese Termine einhalten zu können, müssen beispielsweise die fünf geplanten Triebwagen vom Typ „Lint 41“ nun so schnell wie möglich bestellt werden, damit sie noch bis Ende 2019 geliefert werden können. Außerdem müssen die Feinplanungen für die Ertüchtigung von Schienentrasse und Signalanlagen vorangetrieben und die Bauaufträge ausgeschrieben werden, damit spätestens ab Oktober 2017 an

der gesamten 28 Kilometer langen Strecke die Bauarbeiten beginnen können. Die Planer rechnen mit rund einjähriger Bauzeit.

*„Der Bahnanschluss ist eine gute Grundlage, um diese erfolgreiche Region wirtschaftlich weiter voranzubringen“*

**Minister Olaf Lies**

Das Land Niedersachsen fördert im Rahmen seines Reaktivierungsprogramms drei Schienenverkehrsprojekte. Der Minister ordnete sie ein in die Bemühungen der Landesregierung, Mobilität in allen Teilen des Landes zu verbessern. Die Rahmen-

bedingungen für Mobilität seien im starken Wandel. Die Schiene sei „keine Technologie von gestern“, sondern berge großes Zukunftspotenzial.

Das Grafschafter SPNV-Vorhaben werde, so Minister Lies, nicht aus politischen Gründen gefördert, sondern weil es in der landesweiten neutralen Fachbewertung Top-Ergebnisse erzielt habe. Die Maßnahme sei wirtschaftlich und notwendig, um die Verkehrsanbindung der Region zu verbessern. Sie sei eine „gute Grundlage, um diese sowieso erfolgreiche Region wirtschaftlich weiter voranzubringen“.

Rund 19 Millionen Euro soll die Wiederaufnahme des

Personenverkehrs auf dem BE-Gleis kosten. Darin sind alle Kosten für die Aufrüstung der Gleise und Signalanlagen, neue Stellwerkstechnik und die Haltepunkte enthalten. Lies: „Unser Wille steht definitiv fest, dass wir die Dinge finanziell zusammen stemmen wollen.“ Die Erlaubnis zum vorzeitigen Maßnahmebeginn sichere nun ab, dass das schnell umgesetzt werden kann.

Lobend hob Lies auch das parteiübergreifende Engagement für das Grafschafter SPNV-Projekt hervor. Hier sei seit Jahren von vielen Beteiligten „immense Vorarbeit“ geleistet worden. „Hier steht eine Region wirklich zusammen, um ein solches Vorhaben zu realisieren“, lobte der Minister. Auch deshalb sei kein anderes SPNV-Projekt im Lande „so schwungvoll und schnell in Gang gekommen wie dieses“.

Den Wunsch der Grafschaft, den SPNV so schnell wie möglich in einem zweiten Schritt über Neuenhaus hinaus durch die Niedergrafschaft bis nach Coevorden fortzuführen, nahm Lies ebenfalls auf. Klar sei, so der Minister, dass ein solcher nächster Abschnitt nur dann eine Chance habe, wenn er einen positiven Kosten-Nutzen-Faktor vorweisen kann. Lies verwies auf laufende Gespräche mit den Niederländern und auf wichtige Vorarbeiten beiderseits der Grenze und zeigte sich optimistisch: „Wenn uns das gelingt, ist auch diese Idee im Prinzip förderfähig.“

**Video** auf GN-Online. Einfach Online-ID @1784 im Suchfeld eingeben.